

Erleben und leben lassen ...



Alpenschneehuhn

Alpine Stufe von etwa 2000 m bis 3400 m.



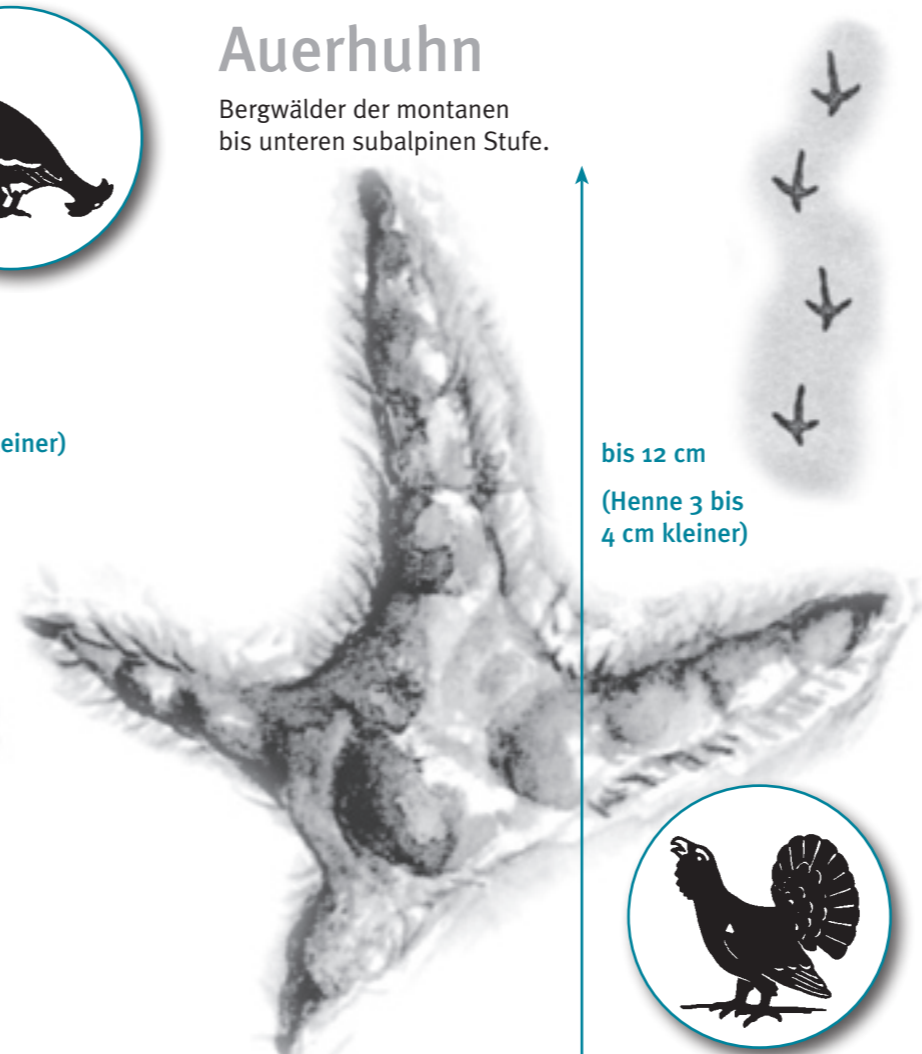
Birkhuhn

Nahe der Baumgrenze und im Zwergstrauchgürtel, im Winter etwas tiefer.



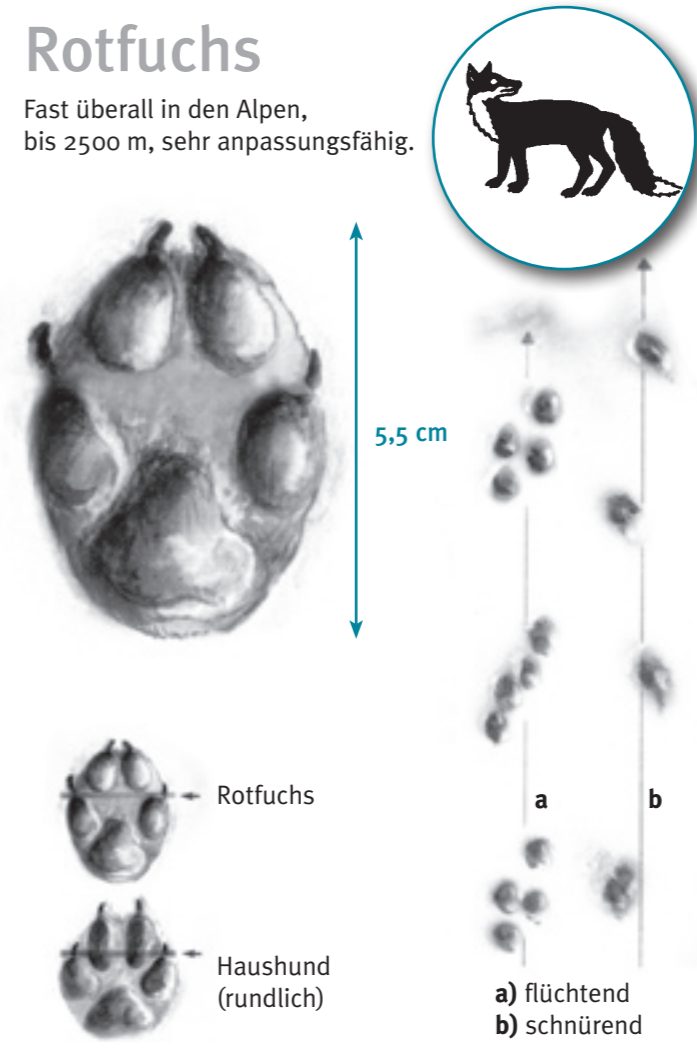
Auerhuhn

Bergwälder der montanen bis unteren subalpinen Stufe.



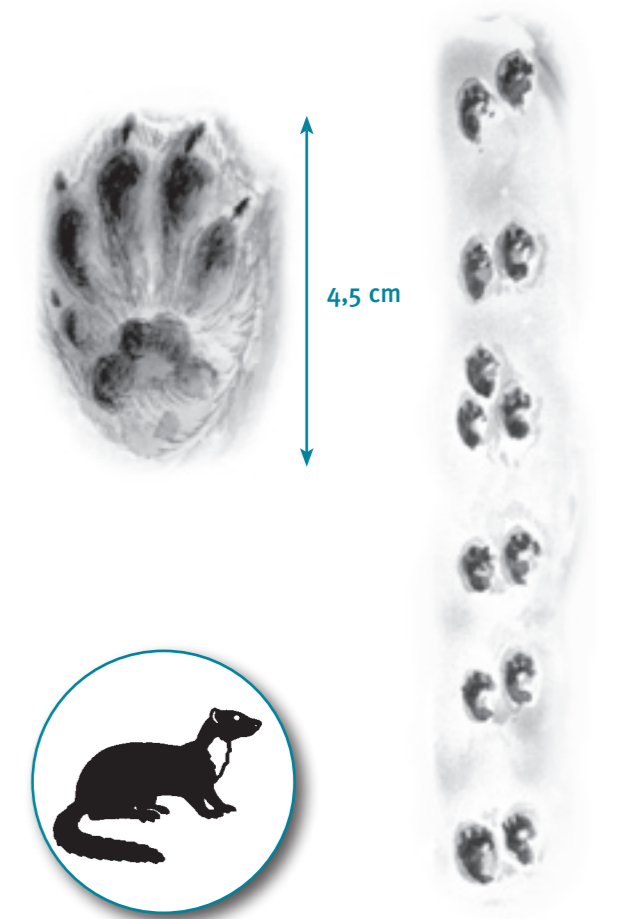
Rotfuchs

Fast überall in den Alpen, bis 2500 m, sehr anpassungsfähig.



Baumwilder

Fast überall in den Alpen, bis 2000 m.



Achtung: Abhängig von der Schneebeschaffenheit können die Spuren auch stark vergrößert sein!

Die Vereinbarkeit von Sport und Umwelt ist ein zentrales Anliegen des Deutschen Alpenvereins. Die Versicherungskammer Bayern unterstützt als langjähriger Partner des DAV den Bereich Hütten, Wege und Naturschutz.

VER**SICHER**UNGS
KAMMER
BAYERN

Finanzgruppe



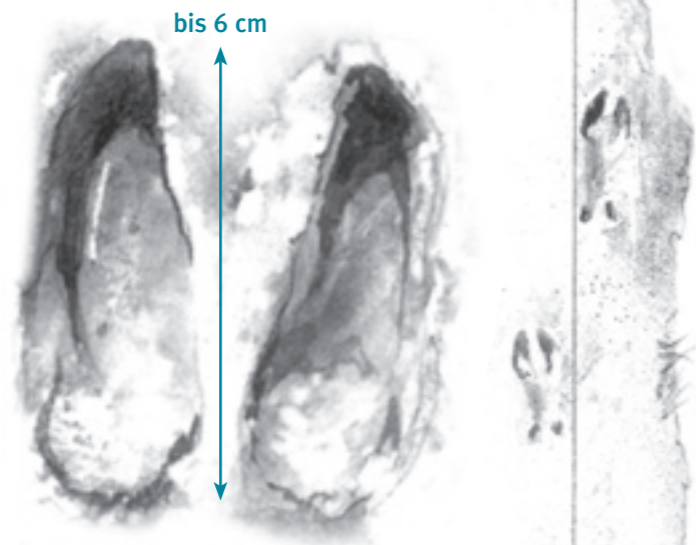
Hans Kammerlander unterstützt das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“.



Herausgeber: Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Str. 2-4; 80997 München, Tel.: 089 / 140 03 - 0, Fax: 089 / 140 03 - 23, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de | **Konzeption:** Stefan Witty, Manfred Scheuermann | **Zeichnungen:** Gerd Ohnesorge „Tierspuren und Fährten in Feld und Wald“, Naturbuch Verlag, 1995, Sebastian Schrank, Barbara Steinmetzer | **Fotos:** Peter Zeininger, Manfred Scheuermann | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Druck:** Mediengruppe Universal, München | **4. Auflage:** 5.000 Exemplare, September 2009

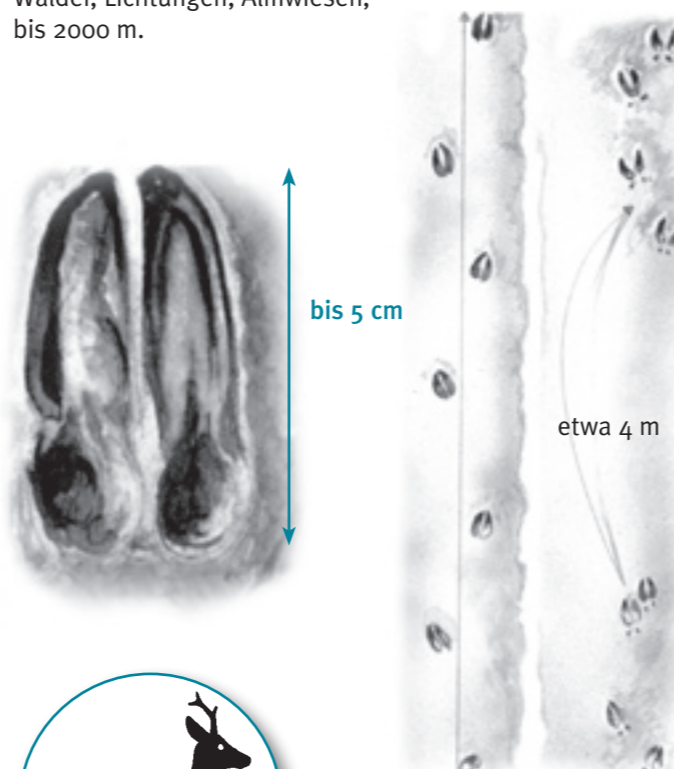
Gämse

Subalpine bis alpine Stufe, etwa 1500 m bis 2500 m, im Winter auch tiefer.



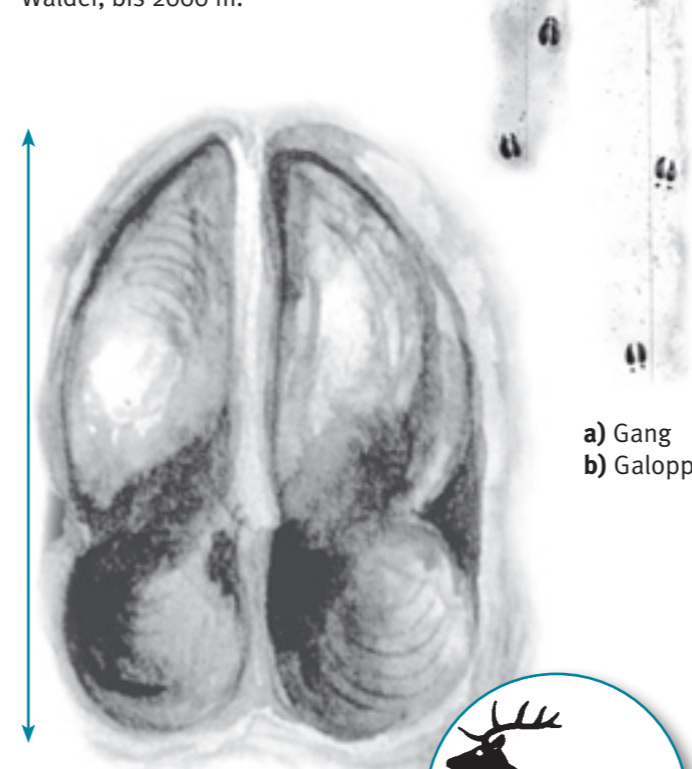
Reh

Wälder, Lichtungen, Almwiesen, bis 2000 m.



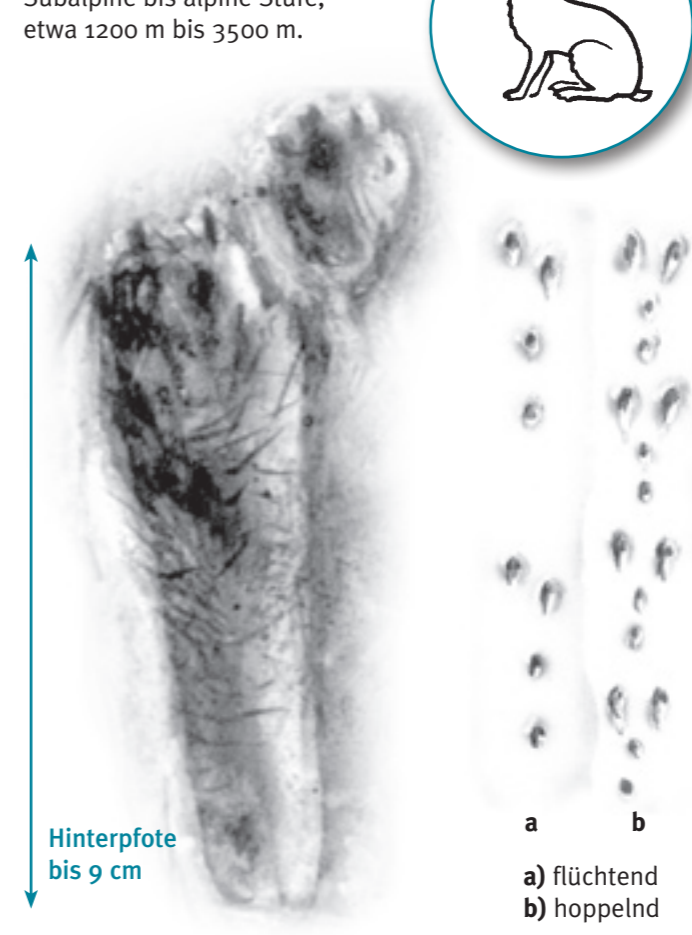
Rothirsch

Wälder, bis 2000 m.



Schneehase

Subalpine bis alpine Stufe, etwa 1200 m bis 3500 m.



Tierspuren erkennen

alpenverein.de